



MÜNZWETTBEWERB

GRIMMS MÄRCHEN FRAU HOLLE



Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Ref. ZMV III 2

Leitung: Gudrun Stoltenberg
Projektleitung: Regine Schmidt

© 2019

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung.....	5
TOP 4	Informationsrundgang.....	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-4).....	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge.....	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise.....	6
TOP 8	Festlegung der Randschrift.....	7
TOP 9	Empfehlung des Preisgerichts.....	7
TOP 10	Unterzeichnung des Protokolls.....	7
TOP 11	Öffnen der Verfasserumschläge.....	7
TOP 12	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	7

2. TEIL Anhang

Unterschriftenlisten.....		8/9
Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....		
Tarnzahl 1473	Jordi Truxa, Neuenhagen.....	10
Tarnzahl 1474 A+B	Claudius Riedmiller, Stuttgart.....	10
Tarnzahl 1475	Antje Born, Halle/Saale.....	10
Tarnzahl 1476	Patrick Niesel, Schwaig	11
Tarnzahl 1477	Susanne Jünger, Berlin.....	11
Tarnzahl 1478	Carsten Wolff, Frankfurt.....	11
Tarnzahl 1479	Stefanie Radtke, Leipzig	11
Tarnzahl 1480 A+B	Adelheid Fuss, Potsdam.....	12
Tarnzahl 1481	Elvira Fath, Würzburg	12
Tarnzahl 1482	Alina Hoyer, Berlin.....	12
Tarnzahl 1483	Anne Karen Hentschel, Bremen.....	13
Tarnzahl 1484	Anke Oltcher, Fürth	13

1. Teil **Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung**

Termin: 18. Januar 2019
Beginn: 12:00 Uhr

Ort der Sitzung: BVA - Kunstdepot
 DGZ-Ring 12
 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung****Einführung in das Thema****Das Märchen „Frau Holle“**

Motivkern des Märchens ist der am Fleiß gemessene Kontrast zwischen zwei einander moralisch als gut und schlecht (und parallel schön und hässlich) gegenübergestellten Schwestern, der im Märchenverlauf an Beispielen ausgeführt und durch den Schluss der beiden Handlungsstränge jeweils eindeutig bewertet wird. In anderen deutschen Fassungen wird die fleißige Spinnerin von ihrer Stiefmutter aus Bosheit in den Brunnen gestoßen und eine nicht näher benannte Nixe oder Hexe angegeben, bei der sie Dienst nimmt.

Die archetypische alltagspraktische Anwendbarkeit des Märchentemas könnte dafür sprechen, dass Märchen dieses Typs in mehreren Kulturen unabhängig voneinander entstanden sein könnten. Sie sind nicht nur von Skandinavien bis Arabien, von Frankreich bis Russland verbreitet, sondern auch aus Westafrika, Japan und Korea sind ähnliche Märchen belegt.

Das Märchen war den Brüdern Grimm aus zahlreichen mitteldeutschen Überlieferungen bekannt, die zum Teil erheblich von der heute populären Version abweichen und die ausführlich in den Anmerkungen der Brüder Grimm zu ihren "Kinder- und Hausmärchen" nacherzählt sind (Anhang der beiden Bände der Erstauflage 1812 / 15 sowie zusätzlicher dritter Band in zwei Auflagen, 1822 und 1856).

In der von den Brüdern Grimm favorisierten Fassung tritt als titelgebende Hauptperson eine Figur des Volksglaubens auf, die in Hessen und Thüringen unter dem Namen Frau Holle, in Süddeutschland als Perchta bekannt war. Ein im Märchen aufgenommener Wesenszug dieser mythischen Figur ist, dass sie fleißige Arbeit auf wundersame Weise belohnte und Faulheit bestrafte. Auch die Belohnung und Bestrafung von Kindern um Weihnachten wurden ihr zugeschrieben. Die spezielle Verbindung zum Winter entspricht ebenso dem Volksglauben, denn es wurde angenommen, dass Frau Holle sich besonders um die Weihnachtszeit zur Wintersonnenwende bemerkbar machte. In christlichen Texten des Mittelalters und der frühen Neuzeit ist sie als Hexe, Nachtfahrende und heidnische Göttin bezeugt. Der hessische und thüringische Volksglauben meinte, sie werde von den Seelen der ungetauft gestorbenen Kinder begleitet und lebe in den Hörselbergen bei Eisenach oder im Frau-Hollen-Teich am nordhessischen Meißner. Von dort stammten die neugeborenen Kinder. Frauen würden durch ein Bad in diesem Teich gesund und fruchtbar. Der Name dieser Figur und die Vorstellung von ihr gehen nach einer neueren Hypothese möglicherweise auf Umzüge verkleideter Frauen im frühen Mittelalter zurück; hiernach wäre von der ursprünglichen Vorstellung einer Vielzahl von Hollen oder Perchten auszugehen.

Dass Schnee fällt, wenn Frau Holle ihre Betten oder ihr weißes Gewand schüttelt, wurde im Harz, in Hessen und in Thüringen erzählt. In den Märchen dieses Typs ist es jedoch nur ein austauschbares Nebenmotiv, denn die Arbeiten, die den Mädchen auf ihren Wanderungen aufgetragen werden, sind sehr vielfältig. Der Gesamtüberlieferung des Märchens würde es also eher gerecht, wenn sich die Darstellungen an den traditionellen Wertvorstellungen orientieren würden, wie sie im Vergleich der beiden Schwestern veranschaulicht sind.

Unter den als Anregung bei der Auslobung zur Verfügung gestellten Bildern entspricht beispielsweise das aus dem "Goldenen Kinderbuch" von 1891 diesem Konzept (Künstler nicht namentlich ermittelt), ähnlich beispielsweise Lea Grundig in der Nachkriegsausgabe der Grimmschen Märchen im Ostberliner Kinderbuchverlag (siehe Google-Bildersuche).

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung**

- TOP 4 Informationsrundgang**

- TOP 5 Wertungsrundgänge**

- TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1473**

Die Arbeit fasst das Märchen klar strukturiert in seinen Hauptthemen zusammen. Die obere Hälfte der Bildseite präsentiert den Märchentitel und die Namensgeberin. Die Figur wird in ihrer typischen Tätigkeit, Schnee aus Betten zu schütteln, außerordentlich plastisch und räumlich wirksam ausgearbeitet. Die Schneeflocken stellen die Verbindung zur winterlichen Landschaft in der unteren Hälfte und zum Grundthema des Märchens – dem Kontrast zwischen fleißiger und fauler Schwester – her. Der Verfasser erreicht trotz der Fülle der Bildelemente eine große Klarheit und Wiedererkennbarkeit des Märchens. Durch die gekonnte Reliefmodellierung erreicht der Entwurf eine außerordentliche Ausdruckskraft. Die Wertseite mit dem würdigen Adler harmonisiert sehr gut mit der Bildseite; der Adler wahrt deren hohes plastisches Niveau.

2. Preis Tarnzahl 1477

Die Münze besticht durch ihre Gesamtkomposition, die das komplexe Märchen „Frau Holle“ sehr gut in Szene setzt. Das Duo Gold- und Pechmarie steht im Mittelpunkt des rosettenförmigen Motivs. Äpfel, Schnee und Pech sind differenziert aus der Fläche herausgearbeitet, die durch starke Konturen gefasst wird. Die aktive und passive Darstellung der beiden Mädchen ist überzeugend umgesetzt. Um die runde Fassung des Motivs ist die Typografie sensibel eingebettet. Die herausgehobene Position des Hahns auf dem Rondell der Typografie unterstreicht seine kommentierende Funktion. Durch die lineare Grundstruktur ist eine harmonische Verbindung von Bild- und Wertseite gelungen. Der würdig dargestellte Adler fügt sich gut in die Gesamtkomposition.

3. Preis Tarnzahl 1483



Der Entwurf zeigt die zentralen Figuren des Märchens. Hervorzuheben ist die besondere Spannung bei der Darstellung der beiden Schwestern; Lob und Tadel für Fleiß und Faulheit durch Goldstaub und Pech. In zentraler Position befindet sich die Hauptfigur Frau Holle, symbolisiert durch Wolke, Kissen und Schnee. Das Motiv fügt sich ausgezeichnet ins Münzrund. Die Adlerseite korrespondiert angemessen und in würdiger Darstellung mit der Bildseite.

TOP 8 Festlegung der Randschrift

Randschrift: DAS IST ZUR BELOHNUNG DEINER DIENSTE *

TOP 9 Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den **1. Preis** (Tarnzahl **1473**) zur Ausführung.

TOP 10 Unterzeichnung des Protokolls

Nach Verlesung des schriftlichen Protokolls wird es von allen stimmberechtigten Preisrichtern unterzeichnet. (siehe Anhang).

TOP 11 Öffnung der Verfasserumschläge

Rundgang	Tarnzahl	Verfasser
1. RG	---	---
2. RG	1474 A+B	Claudius Riedmiller, Stuttgart
	1475	Antje Born, Halle
	1476	Patrick Niesel, Schwaig
	1478	Carsten Wolff, Frankfurt/Main
	1479	Stefanie Radtke, Leipzig
	1480 A+B	Adelheid Fuss, Potsdam
	1481	Elvira Fath, Würzburg
	1482	Alina Hoyer, Berlin
	1484	Anke Oltscher, Fürth
1. Preis	1473	Jordi Truxa, Neuenhagen
2. Preis	1477	Susanne Jünger, Berlin
3. Preis	1483	Anne Karen Hentschel, Bremen

TOP 12 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 18. Januar 2019

Verfasserin: Jordi Truxa, Neuenhagen

1473

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Claudius Riedmiller, Stuttgart

1474 A

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Claudius Riedmiller, Stuttgart

1474 B

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Antje Born, Halle/Saale

1475

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Patrick Niesel, Schwaig

1476

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Susanne Jünger, Berlin

1477

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Carsten Wolff, Frankfurt

1478

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Stefanie Radtke, Leipzig

1479

Bildseite

Wertseite



Verfasser: Adelheid Fuss, Potsdam

1480 A

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Adelheid Fuss, Potsdam

1480 B

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Elvira Fath, Würzburg

1481

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Alina Hoyer, Berlin

1482

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Anne Karen Hentschel, Bremen

1483

Bildseite

Wertseite



Verfasserin: Anke Oltscher, Fürth

1484

Bildseite

Wertseite

